



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Alternative für Deutschland
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Dr. Rolf Jörg Poppe

GZ: (OB) GB5 56

Datum: 13. SEP. 2024

Gewalt im Städtischen Klinikum
AF0001/24

Sehr geehrter Herr Dr. Poppe,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Unter dem Titel „Gewalt am Dresdner Uniklinikum. Die Angriffe auf unser Personal nehmen zu“ interviewte die Sächsische Zeitung den kaufmännischen Vorstand des Uniklinikums Frank Ohi (13.08.2024).

In die gleiche Kerbe schlug der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Andreas Gassen, in einem Interview mit der Neuen Osnabrücker Zeitung – das auch von anderen Medien aufgegriffen wurde – über zunehmende Angriffe auf medizinisches Personal, vor allem auf Arzthelferinnen, in deutschen Krankenhäusern, Notaufnahmen und Rettungskräften. Er sehe, dass die Probleme von einer kleinen, aber leider größer werdenden Klientel verursacht werden.

1. **Wie viele Fälle von Gewalt, aggressivem Verhalten, Beleidigungen und Sachbeschädigungen wurden durch das Städtische Klinikum Dresden in den Jahren 2022 sowie 2023 registriert?“**

Unsere Stabsstelle für Sicherheit hat folgende Zahlen registriert, die auf den Meldungen der betreffenden Organisationseinheiten beruhen:

| | 2022 | 2023 | 2024 |
|----------------------------------|------|------|------|
| Standort Friedrichstadt | 88 | 162 | 81 |
| Standort Trachau | 4 | 3 | 1 |
| Standort Weißer Hirsch | 87 | 50 | 25 |
| Davon Psychiatrie Friedrichstadt | 67 | 123 | 24 |
| Davon Psychiatrie Weißer Hirsch | 87 | 50 | 25 |

Die nicht aus den psychiatrischen Kliniken gemeldeten Vorfälle betreffen ausschließlich die jeweiligen zentralen Notaufnahmen.

Durch den externen Wachdienst (nur außerhalb der Kernbetriebszeit vorhanden) wurden folgende Häufigkeiten von Inanspruchnahmen dokumentiert:

| | 2022 | 2023 | 2024 |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|
| Standort Friedrichstadt ZNA | 35 | 57 | 34 |
| Standort Friedrichstadt andere | 55 | 87 | 21 |
| Standorte Trachau und Weißer Hirsch | 11 | 16 | 2 |
| Davon Psychiatrie Friedrichstadt | 7 | 11 | 2 |
| Davon Psychiatrie Weißer Hirsch | keine | keine | keine |

2. „Wie viele Fälle wurden in den genannten Jahren zur Anzeige gebracht?“

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen erfolgt eine Strafanzeige grundsätzlich Personen-individuell, d. h. durch die geschädigte Person. Diese Daten sind daher zentral nicht verfügbar.

3. „Welche Maßnahmen ergreift das Städtische Klinikum oder hat es bereits ergriffen, um das Personal vor gewalttätigen Personen zu schützen?“

- Erstellen einer wissenschaftlichen Analyse (Masterarbeit) zur Erfassung der Problematik für die zentrale Notaufnahme
- Bewertung der Ergebnisse der Arbeit und Erarbeiten eines Maßnahmenkataloges
- Anlassbezogene (Messerattacke) Erörterung der Gesamtproblematik mit den Kolleginnen und Kollegen der Polizei (Revier Dresden-West)
- Etablierung einer Gesprächsrunde mit Polizei, Städtischem Klinikum Dresden, Brand- und Katastrophenschutzamt, Bildungsakademie des Deutschen Roten Kreuzes Dresden
- Etablierung eines Projektes „Netzlicht“ für Helfer (Polizei, Rettungsdienst, Krankenhaus) im Umgang mit Aggression und Gewalt
- Verwirklichung Projekt „Netzlicht“ und erste Trainingstage in Dresden
- Begehung der zentralen Notaufnahme durch die Kolleginnen und Kollegen der Polizei mit Analyse der räumlichen Gegebenheiten und Verbesserungsvorschlägen
- Erarbeiten einer Entscheidungsvorlage an das Klinik-Direktorium und nachfolgend Zustimmung der Punkte durch das Klinik-Direktorium
- Veränderungen der Zugangswege zur zentralen Notaufnahme an Uhrzeiten adaptiert
- regelmäßige Besprechungen mit dem eigenen Sicherheitsdienst
- Etablierung von Round-Table-Gesprächen zwischen Polizei und zentraler Notaufnahme
- Prüfung der Möglichkeit der Ausweitung des Sicherheitsdienstes auf 24 Stunden täglich
- Erweiterung der Überwachungstechnik – Videoaufzeichnungen
- Etablierung einer anlassbezogenen Supervision für belastetes Personal

4. „Wieviel Sicherheitspersonal ist beim Städtischen Klinikum im Einsatz?“

Prinzipiell verfügt das Städtische Klinikum über kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern greift seit vielen Jahren auf externe und professionelle Sicherheitsdienstleister zurück. Außerhalb der Kernbetriebszeit, d. h. nachts und am Wochenende sind jeweils zwei Personen des Wach- und Schließdienstes im Campus Friedrichstadt sowie im Campus Trachau anwesend.

Eine der beiden Personen sollte sich in der Nähe der jeweiligen zentralen Notaufnahme aufhalten, sofern es die Routine-Rundgänge auf dem Gelände erlauben.

Am Campus Weißer Hirsch ist außerhalb der Kernbetriebszeit, d. h. nachts und am Wochenende, eine Person des Wach- und Schließdienstes anwesend. Schwerpunktmäßig befindet sich diese Person an der Krankenhausinformation des Standortes.

Am Campus Löbtau ist außerhalb der Kernbetriebszeit sowie am Wochenende eine Person des Wach- und Schließdienstes anwesend. Nachts befindet sich kein Sicherheitsdienst vor Ort, das Objekt ist verschlossen und wird durch den mobilen Sicherheitsdienst bestreift.

5. **„Ist das vom Chef der Kassenärztlichen Vereinigung, Andreas Gassen, angesprochene „Klientel“ auch dem Städtischen Klinikum bekannt? Um welches „Klientel“ handelt es sich dabei?“**

Die Formulierung von Herrn Gassen lässt keine Rückschlüsse auf seine Gedanken zu. Daher kann auf die Frage inhaltlich nicht geantwortet werden. Bei seiner Arbeit bemüht sich das Städtische Klinikum Dresden wie auch die Landeshauptstadt Dresden, pauschalierende Bezeichnungen für Personen oder Personengruppen zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert